

Volker Blumkowski - Es muss Bewegung ins Bild

02.12.2010, 13:51 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Galerie Schwind GmbH*



Volker Blumkowski, Fette Wiese, 2007, Öl auf Leinwand, 150 x 150 cm

Eröffnung in der Galerie Schwind Frankfurt am Main

Freitag, den 3. Dezember 2010, um 19 Uhr

Der Künstler ist anwesend.

Ausstellungsdauer: 3. Dezember 2010 bis 29. Januar 2011

Vom 3. Dezember 2010 bis zum 29. Januar 2011 präsentiert die Galerie Schwind in Frankfurt am Main Gemälde des Künstlers Volker Blumkowski. Zu sehen sind überwiegend neuere Arbeiten des Stuttgarter Künstlers, die durch einzelne ältere Werke ergänzt werden.

Die Bilder Blumkowskis sind geprägt von einem zeichnerischen Stil und einem spielerischen Umgang mit den Bildmotiven. Nicht selten thematisiert der Künstler, der zwischen Stuttgart und Paris als Wohn- und Arbeitsstätte pendelt, den Vorgang des Malens selbst und bedient sich komplexer kunsthistorischer Zitate.

Einzelne Symbole tauchen in seinen meist großformatigen Bildern wiederholt auf. Doch ist es ein Motiv, welches dem Künstler als Alter Ego gilt: Der arbeitende Mensch. Handwerker, Monteure und Maler gehören zum festen Bildrepertoire Blumkowskis und agieren im Bildraum wie auf einer Bühne, versunken in ihre Arbeit.

Dass Blumkowski zudem dem Surrealismus nahe steht, bezeugen die zuweilen skurrilen Bildsituationen, wenn z.B. eine Kuh auf Rollen vor der Scheune steht oder eine Hausfrau die fünfte Satellitenschüssel am Haus befestigt. Es sind vor allem diese Bilder, die den Betrachter irritieren und zur Reflexion antreiben.

Portrait

Die Galerie Schwind wurde 1989 in Frankfurt am Main gegründet. Der Geschäftsführer, Karl Schwind, pflegte bereits zuvor Kontakt zur jungen Kunstszene in Leipzig und Dresden, weshalb von Beginn an Leipziger Künstler durch die Galerie vertreten sind.

Nach der Wende intensivierte sich dieser Austausch, besonders im Hinblick auf die ältere Künstler-Generation der sogenannten Leipziger Schule, wobei vor allem die Freundschaft mit Wolfgang Matheuer (1927-2004) prägend gewesen ist. Im Jahr 2000 kam mit Werner Tübke (1929-2004) der zweite Protagonist der Leipziger Schule hinzu und verdichtete mit seinem künstlerischen Beitrag das Programm der Galerie.

Der enge Kontakt mit der Stadt und der lebendige Dialog mit ihren Künstlern ließen schon früh die Idee reifen, auch in Leipzig Geschäftsräume einzurichten - so dass Karl Schwind, als sich nach dem Tod Werner Tübkes die Möglichkeit ergab, dessen Villa zu erwerben, kurzerhand den Hauptsitz der Galerie Schwind nach Leipzig verlegte. Damit platzierte er den eigenen Handels- und Wirkungsraum im unmittelbaren Entstehungsumfeld der Kunst, die er vertritt.

Heute beherbergt das geschichtsträchtige Künstlerhaus in der Springerstraße 5 die Ausstellungsräume der Galerie im Erdgeschoss, die Sammlung Fritz P. Mayer – Leipziger Schule in der ersten Etage und im Dachgeschoss die Tübke-Stiftung. Die Räumlichkeiten in Frankfurt am Main wurden erweitert und bleiben als Dependence bestehen.

Neben der Betreuung der künstlerischen Nachlässe von Werner Tübke und Wolfgang Matheuer werden auch weitere bedeutende Leipziger Künstler wie Arno Rink, Ulrich Hachulla, Michael Triegel, Wolfgang Peuker, Günter Thiele, Gero Künzel und Markus Matthias Krüger durch die Galerie Schwind in Leipzig und Frankfurt am Main vertreten.

Überregionale Künstler wie Willi Sitte, Werner Stötzer, Fritz Cremer, Volker Blumkowski und Shinji Himeno ergänzen mit ihren Arbeiten das Programm um den kritischen Realismus.

News-ID: 491485 • Views: 1549 (Stand: 06.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/491485/Volker-Blumkowski-Es-muss-Bewegung-ins-Bild.html>